



Entwurf für eine

EC-Gemeinschaftsstunde

am ersten Juniwochenende 2013

GEDANKEN & IMPULSE FÜR DIE VERKÜNDIGUNG

1. Bibeltext: Matthäus 9: 35-38

2. Inhaltliche Erklärungen zum Bibeltext

V 35: Den Wortlaut des Verses finden wir schon einmal bei Matt 4:23. Diese beiden Verse bilden die Klammer um den Abschnitt „Wort und Tat des Messias“ im Matthäusevangelium, beide Verse fassen das Wirken Jesu zusammen. Verkündigung und Tat sind bei Jesus als Einheit zu sehen, Jesu Verkündigung ist ganzheitlich.

Die Aussage: „...heilte von allen...“ wird unterschiedlich, aber nicht widersprüchlich ausgelegt. Die Krankheiten, welche Jesus heilte, betrafen den gesamten Körper, physisch und psychisch. Er heilte vom Fieber, von der Blindheit, heilte Gelähmte und genauso trieb er böse Geister aus. Auch eine Totenerweckung war dabei. Alles, was den menschlichen Körper betrifft, wurde geheilt. Eine andere Auslegung betont, dass Jesus der Grund ist, warum alles Schlechte besiegt wird.

V 36: Das Mitleid Jesu mit den Menschen ist kein oberflächliches Mitleid. Es könnte auch übersetzt werden: „... es ging ihm an die Nieren“. Das Mitleid Jesu ist aber kein passives, sondern es leitet zur Tat. Im folgenden Kapitel wird dann berichtet, dass er seine Jünger aus Mitleid zu den Menschen sendet, damit sie ihnen so helfen, wie er es im vorausgegangenen Abschnitt selbst getan hat.

Das Bild der Schafe ohne einen Hirten bezieht sich nicht auf die politische Situation im Land, Jesus bedauert nicht das Fehlen eines eigenen unabhängigen Königs. Er sieht hier einen Mangel an geistiger Leitung. Auf diesen Mangel machte schon Mose in 4. Mose 27:17 aufmerksam: „... die Gemeinde des Herrn soll nicht sein wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ Die Priester sollten geistliche Führer sein. Doch zur Zeit Jesu begnügten sie sich vielfach damit, dass der Kult erfüllt wurde.

Eine andere Deutungsmöglichkeit ergibt sich im Zusammenhang mit Ps. 23 „Der Herr ist mein Hirte...“. Jesus ist über die vielen Menschen, die ohne ihren Hirten leben, traurig.

Aus dem Kontext heraus sind beide Deutungen möglich, wenn Jesus in Joh. 21:15ff Petrus den Auftrag gibt: „... weide meine Schafe...“ So gibt er Petrus den Auftrag, dem Volk ein Hirte zu sein.

Die starke Betroffenheit Jesu über Menschen, die ohne Gott leben, mündet im Kapitel 10 in der Sendung der Jünger, um diesen Umstand Abhilfe zu schaffen.

V 37-38: Das Bild der Ernte ist in der Bibel ein durchgängiges Bild für die Endzeit. Mission ist somit eine endzeitliche Aktion. Der Begriff Endzeit ist allerdings im Sinn von der Wiederkunft Christi und dem Weltgericht nicht so eng zu fassen, sondern als Prozess, in dem den Menschen gezeigt wird, dass das Reich Gottes schon heute erlebbar ist.

Die Mission ist keine übernatürliche Aktion. Mit den Arbeitern sind Menschen gemeint und nicht Engel. Gott möchte mit den Menschen seinen endzeitlichen Plan zur Vollendung bringen. Jesus trägt seinen Jüngern nicht auf, für solche Freiwillige zu beten, die Mission ganz nett finden, sondern er sagt, dass sie darum beten sollen, dass Menschen gesendet werden! Der Unterschied: Freiwillige arbeiten aus ihrem Selbstverständnis und aus ihrer Kraft mit, Gesandte sind von Gott bevollmächtigt.

Die Bitte um Arbeiter beinhaltet, dass die Mission Anstrengung und Konzentration erfordert. Das Bild des Arbeiters beinhaltet auch, dass es auch dreckig werden kann – im Sinn von Anfeindung und Verleumdung. Beachtenswert ist, dass Jesus nicht sagt: Es sind wenige Arbeiter, also müsst ihr umso mehr arbeiten. Jesus trägt seinen Jüngern auf, für mehr Arbeiter zu beten, einmal um den Einzelnen vor Überarbeitung zu schützen, aber auch, damit die verschiedenen Begabungen der Einzelnen eingesetzt werden.

3. Mögliche Umsetzung für die Predigt

- ***Ist die Bitte nach mehr Arbeitern (bei 67.100 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Sächsischen Landeskirche) überhaupt noch notwendig?***
 - ⊗ ***Ja, weil es noch viel mehr Menschen gibt, die unser Mitleid erregen***
Hier können konkrete Beispiele angeführt werden (Wir wollen den Jugendlichen helfen, die immer an der Bushaltestelle abhängen, wir helfen den Menschen mit Behinderung aus der Wohngruppe in unserem Stadtteil, ...)
 - ⊗ ***Ja, weil noch zu viele Menschen keine Ahnung von Jesus Christus haben***
Auch wenn wir denken, dass wir es schon so oft in der Gemeinde gehört haben, ruhig noch mal erklären, warum wir Jesus kennen wollen. Was bringt es uns Jesus zu kennen?
Und noch mal klar machen, dass auch die „komischen Menschen“, welche noch nicht in die Gemeinde kommen, Jesus brauchen.
 - ⊗ ***Ja, weil es zu wenige Mitarbeiter und Leiter für Gruppen gibt (z.B. in der Arbeit mit Kindern)***
Hier fallen euch bestimmt hundert Stellen ein, an denen noch Mitarbeiter fehlen. Mir ist es an diesem Punkt wichtig, auch auf Sendung einzugehen: Einmal, wenn man sich gesendet weiß, die Stelle auch annehmen, aber auch den Mut zu haben, mal Aufgaben abzulehnen, wenn man sich absolut sicher ist, dass diese Stelle nichts für einen ist und hier wirklich keine Sendung vorliegt.
- ***Empfinden wir noch Mitleid oder sind wir schon abgestumpft? Haben wir uns daran gewöhnt, dass nur ~ 20% Kirchenmitglieder sind und noch viel weniger einen Gottesdienst besuchen?***
 - ⊗ ***Mit Jesus leiden.***
An dieser Stelle passt eine Beispielgeschichte gut:
„An einer englischen Küste beobachteten vor langer Zeit einige Fischer, wie ein großes Segelboot in Seenot geriet und sank. Kurz entschlossen sprangen sie in ein Ruderboot und ruderten auf die See, um den Verunglückten zu helfen. Als sie wieder am Strand waren, hatten sie eine Idee. Sie stellten ab jetzt immer einen Fischer ab, der das Meer beobachtete und Alarm schlug, sobald ein Schiff in Seenot war. Da dieser Fischer auch im Sturm am Strand stand, haben sie eine kleine Hütte am Strand gebaut. Bald kam an diese Hütte noch eine Sauna ran, damit sich die Fischer nach einer Rettungsaktion entspannen konnten. Zu dieser Sauna kam bald eine kleine Bar, und ein größerer Raum, und ein Billardzimmer, und und und... Bald gab es keinen Wachposten mehr, da die Ablenkung im Clubhaus zu groß war.“
 - ⊗ ***In Jesus bitten.***
Was wir in Jesu Namen bitten, das wird er uns geben. Ist es in unserer Gemeinde noch ein Gebetsanliegen, für neue Mitarbeiter zu bitten? Oder haben wir das aufgegeben, weil sowieso kein neuer dazukommt und die jetzigen Mitarbeiter nicht noch mehr schultern können?
 - ⊗ ***Durch Jesu Sendung wirken.***
An dieser Stelle ist es wichtig, klar zu machen, dass wir nicht in der Gemeinde mitarbeiten, weil wir uns selbst verwirklichen wollen oder weil wir andere beeindruckten wollen, sondern weil Jesus uns sendet! Wenn wir in der Gemeinde nur aus eigener Kraft arbeiten, dann wird die Arbeit über kurz

oder lang in die Binsen gehen. Es ist grundlegend, dass Gott uns in unseren Dienst sendet und wir darum bitten, dass auch andere sich senden lassen.

LIEDVORSCHLÄGE

- Begrüßungslied: Feiern und Loben (SdLdF2 873)
Herr, in deinem Namen treffen wir uns hier ((SdLdF2 877)
- Loblieder: Ein neuer Klang (SdLdF2 900)
Das Höchste meines Lebens (SdLdF2 905)
Lobe den Herrn, meine Seele (SdLdF2 906)
Von ganzem Herzen will ich dir danken (GLB 259)
Kommt, stimmt alle jubeld ein (GLB 236)
Unser Vater in dem Himmel (GLB 278)
- Verkündigungslieder: Weitersagen (SdLdF2 937)
Leben aus der Quelle (SdLdF2 940)
Jesus, dir nach, weil du rufst (GLB 427)
- Segenslied: Schalom, Schalom, der Herr segne uns (SdLdF2 892)
Gott, dein guter Segen (GLB 731)

[GLB = Gemeinschaftsliederbuch, SdLdF2 = Singt das Lied der Freude, Band 2]

KOLLEKTE

Anlässlich dieser Gemeinschaftsstunde bitten wir um ein Dankopfer für die EC-Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. Dazu sollte der Dankopferaufruf vorgelesen werden. Auch die besonderen Anliegen der Arbeit vor Ort können genannt und zur Fürbitte empfohlen werden.

MÖGLICHER ABLAUF

Vorschlag Programmablauf	Minuten
<i>Am Eingang stehen freundliche Menschen, die alle Besucher herzlich begrüßen ☺</i>	
Instrumental	2
Begrüßung	1
Gemeinsames Begrüßungslied	3
Gebet	1
Bericht über das vergangene Kinder & Jugendkreis-Jahr, möglichst mit persönlichem Zeugnis o.ä.	12
Lieder / Psalmlesung (Ps. 23)	10
Verkündigung	20
Gebet	1
Gemeinsames Lied	3
Ansagen des Ortes	2
Dankopferaufruf + Dankopfer einsammeln / evtl. Instrumentalstück	3
Segenszuspruch / Segenslied	2
	= 60

Michael Soldner, EC-Referent